Zeitschrift: Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia

Herausgeber: Verband Geographie Schweiz ; Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich

Band: 35 (1980)

Heft: 3

Nachruf: Professor Dr. Fritz Müller : 16. April 1926 - 26. Juli 1980

Autor: Dürst, Arthur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

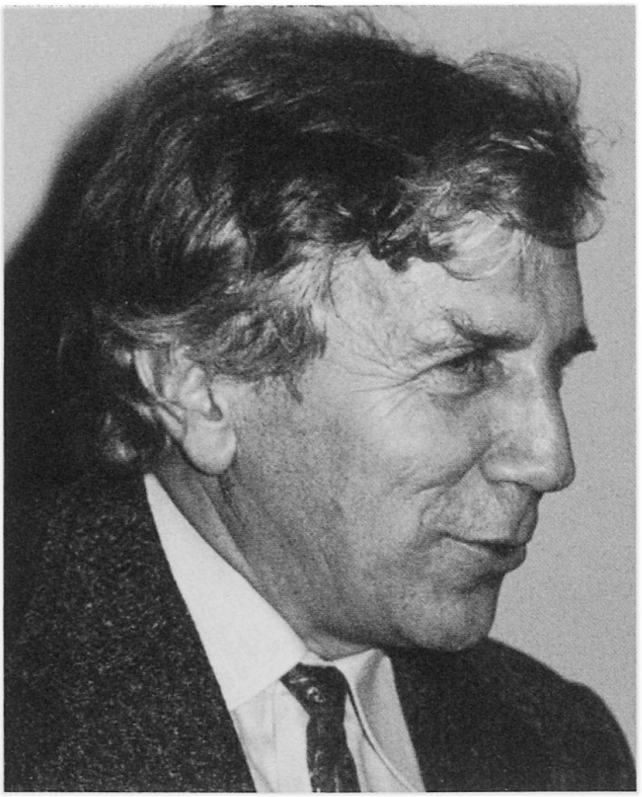
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Professor Dr. Fritz Müller †

16. April 1926 – 26. Juli 1980



Die grandiose Welt der Gletscher hatte ihn schon früh in ihren Bann geschlagen; deren Erforschung widmete er seine ganze Kraft. Wissenschaftliche Erfolge und die Grossartigkeit des Landschaftserlebnisses nährten und trugen die Begeisterung für sein Tätigkeitsgebiet, der gegenüber keiner, der ihn kannte, gleichgültig bleiben konnte. Gletscher dreier Erdteile waren sein Laboratorium und unter oft schwierigen Naturbedingungen leitete er zu vielen Malen Expeditionen nach Grönland und in den Hohen Norden Kanadas; einsam, nur von wenigen Sherpas unterstützt, erforschte er während acht Monaten den Khumbu-Gletscher am Fusse des Mount Everest. Wie die Schönheiten, so waren Fritz Müller auch die Gefahren der Eiswelt wohlvertraut: als Berggänger im Himalaya, mit den Skiern, dem Hundeschlitten oder dem Raupenfahrzeug und mit dem Kleinflugzeug in der Arktis hatte er Gletscher, Fels und Flüsse gemeistert, Nebel, Kälte, Stürmen und der Einsamkeit getrotzt. Eine harmlose Exkursion auf dem heimatlichen Rhonegletscher jedoch sollte für ihn schicksalhaft werden. Ihm galt seine letzte grosse Sorge und die Zukunftsvision eines Stausees, der eines der letzten klassischen Gebiete der Gletscherforschung in den Schweizeralpen zerstören würde, beschäftigte ihn mehr als er wahrhaben wollte. Nicht der Gletscher, - der rastlose Eifer des unermüdlich Tätigen und die Sorge um den Fortbestand harmonischer Landschaften forderten ihren Tribut!

Erst jetzt, beim schieren Auflisten all dessen, was Fritz Müller in seinem - nach menschlichem Ermessen zu kurzen - Leben geleistet hat, wird einem das volle Ausmass seiner Arbeit, das auch seine Freunde und Mitarbeiter wohl mehr erahnt als gekannt haben, gegenwärtig: Das Verzeichnis der wissenschaftlichen Publikationen, die er allein oder zusammen mit Kollegen und Schülern veröffentlichte, übersteigt die Hundertzahl, über ein Dutzend wissenschaftliche Gremien und Gesellschaften zählten ihn zu ihrem Mitglied, er präsidierte mehrere internationale Institutionen und Arbeitsgruppen und betreute als Mitredaktor erdwissenschaftliche Fachzeitschriften.

Wer mag ermessen, wieviel Lebenskraft der Bauernsohn aus Sünikon, der seine einfache aber solide Herkunft nie verleugnet hat und stolz darauf war, aufwenden musste um sein Studium durchzustehen und die wissenschaftlichen Leistungen zu erbringen, die den erst 35jährigen zum Associate Professor für Glaziologie an der McGill University in Montreal erhoben. Seine Berufung an die ETH Zürich im April 1970, als Professor für physische Geographie und Glaziologie und als Direktor des Geographischen Instituts, vervielfachten gleichsam seine Arbeitslast. Hier in der Schweiz arbeitete er, neben der Forschungs- und Vorlesetätigkeit, unablässig am Ausbau seines Instituts und stellte sich der Geographisch-Ethnographischen Gesellschaft Zürich erst als Vorsitzender der Redaktionskommission der "Geographica Helvetica" und kurz vor seinem Hinschied als Präsident der Gesellschaft zur Verfügung. Drüben in Kanada leitete er als Honorary Professor of Glaciology der McGill University immer wieder Expeditionen nach Axel Heiberg Island und als Leiter des North Water Projects ebensolche nach dem Hohen Norden Kanadas und Grönlands.

Fritz Müller wird vielen fehlen: Seiner tapferen Gattin und seinen beiden Töchtern, welche so manchen Sommer hindurch ihren in der Arktis weilenden Gatten und Vater entbehren mussten, seinen Angehörigen, Freunden und Kollegen. Seinen Mitarbeitern und Studenten, die ihren Chef und Lehrer so jäh verloren haben, bleibt die Gewissheit, "dass ihnen die Erinnerung an ihn bei der zukünftigen Arbeit helfen wird". Uns allen, und vor allem auch denen, die nicht seiner Fachrichtung verpflichtet sind, hat Fritz Müller ein Vermächtnis hinterlassen: sein grossartiges Werk "Hoher Norden", das in begeisterten Worten und bezwingenden Bildern Zeugnis ablegt von der erhaben-einsamen Welt der Gletscher, die ihm so viel bedeutet hat, ein Buch, in welchem wir nicht nur dem Forscher, sondern vor allem auch dem Menschen und Freund Fritz Müller, immer wieder begegnen können.

Arthur Dürst